

knapper Übertritt sinnvoll?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 25. März 2009 20:34

Zitat

Original von Finchen

Wir argumentieren aus einer sehr bequemen Position heraus. Die Eltern müsse sich Gedanken über die Zukunft ihrer Kinder machen. Ohne mindestens einen Realschulabschluss zu haben, kann man seine Zukunft doch heutzutage fast vergessen. Wer stellt denn noch Hauptschüler ein? Die Berufsfelder, die vor 20 Jahren mit Hauptschülern besetzt waren, werden heute weitgehend von Realschülern besetzt.

Ich denke, die Sorge der Eltern um die Zukunft der Kinder ist hier auch nicht Stein des Anstoßes sondern vielmehr die Auswirkungen, die ein Kampf um die höchstmögliche Schulform unter Einsatz aller Mittel hat.

Sich Gedanken machen ist das eine, eine Position aus Angst auszudrücken oder im Extremfall vielmehr noch seine eigenen Wünsche auf das Kind zu projizieren und dem Kind aufgrund einer falschen elterlichen Entscheidung Misserfolg und Frust zu bescheren ist das andere.

Zitat

Davon abgesehen wird ständig von allen Seiten betont, dass es ja für Spätzügler noch genügend Aufstiegschancen gebe. Wenn man sich die Zahlen der Schulwechsler mal anschaut, wird aber ganz schnell deutlich, dass über 80% in unserem Schulsystem absteigen, aber nur knapp 20% den Sprung zu einem besseren Abschluss schaffen. Das ist kein neuer Trend, sondern schon seit Jahrzehnten so.

Das bestätigt doch eigentlich, dass eine falsche Schulwahl (Gy statt Rs oder ähnliches) eben diese Konsequenzen hat. Wieso dann nicht Rs und bei entsprechenden Noten noch das Gy hinterher?

Zitat

Ihr redet von Nachkommastellen, die ausschlaggebend für die Schulempfehlung sein sollen. Niemand kann mir erzählen, dass man die Leistung eines Schülers so objektiv einschätzen kann, dass selbst ebendiese Nachkommastellen auch nur ansatzweise dazu geeignet wären, den weiteren Lebensweg eines Kindes vorzubestimmen.

Das erzähl doch bitte den Damen und Herren im Ministerium, die sich das ausgedacht haben.

Ach ja: Dann dürfte es analog auch keinen NC geben, denn man weiß ja nie, wie sich der Student noch entwickelt. Und Einstellungen nach Examensnoten (Ordnungsgruppen bzw. Leistungsziffern etc.) wären dann ja genauso unsinnig, denn in dem 3er Kandidaten könnte ja ein genialer Lehrer stecken.

Gruß

Bolzbold